

Num. 65.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Aufkommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Pael.

Wienn vom 15. biß 19. Martij. 1704.

**A**mbstag den 15. Martij. Nachmittags kame der Holländische Extraordinari-Envoyé, Herr von Bruining/ auß Ungarn von Preßburg hier wieder zuruck an/ welcher/ gleichwie er vor selbiger Stadt von der von dem Grafen Berzeni ihm entgegen geschickten Reuterey in 300. Mann bestehend / empfangen und begleitet/ also ist er nach ver mit demselben gepflogenen Unterredung/ hierauff von eben dieser Garde wiederumb zuruck dahin abzururt worden.

Ferner seynd abermahlen unterschiedliche Trouppen sowohl zu Fuß als Pferdts allhier ankommen/ und in hiesige Vorstadt verlegt worden.

Sontag den 16. Mart. begaben Sich Ihre Kayser- und Königl. Majestäten sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft in Dero Hoff-Kirchen/ und wohnten allda dem gewöhnlichen Gottesdienst bey ; vor dar verfügten Sie Sich in das Capuciner-Closter/ allwo Sie das Mittagmahl einnahmen/ und gleichfalls den Gottesdienst verrichteten / nach solchem kehrten Dieselbe wieder in Dero Burg/ woselbst beedersits Majestäten Kayser und König noch bey spathen Abend obgedachtem Holländischen Herrn Abgesandten wegen seiner abgelegten Commission in Ungarn/ Audienz ertheilt/ und so viel man eufferlich verintbt / seye die von Engell- und Holland angetragene gütige Composition mit aller Höfflichkeit von dem Grafen Berzeni angenommen worden/ doch mit Vorbehalt/ daß/ ehe er sich darüber einlasse/ ihm frey stehen möchte/ zuvor den Ragosi davon zu benachrichtigen/ und dessen / wie auch seiner übrigen Generalen Gutachten/ und was dabey ferner abzuhandeln/ sörderlichst einzuholen. Gleichwie nun von dem Hrn. Gesandten darein gewilliget worden ; also hätte Er Berzeni auch einen Expressen alsobald erstlich an Caroli/ und darnach an den Ragosi abgeschickt/ und nechstdem versprochen/ nach eingelang-

ter Antwort von denenelben die fernere weitige Resolution unverzüglich dem  
Hrn. Gesandten anhero wissend zu machen/daritt/ falls die Sache jenen vor-  
träglich/man zu einer abermahligen Zusammenkunft/ dazu der Englische Hr.  
Gesandte gleicher Gestalt zu kommen belieben würde/ Zeit und Stelle bestim-  
men/und mithin die zu erörtern habende Puncten ordentlich vorgenommen/und  
zu der mißvergnügten Befriedigung allerseiths abgehandlet werden könnten;  
Welcheinnach der fernere Erfolg zu erwarten/ und immittelst diß Werck nicht  
vor verlohren zu achten/ es wäre dann/ daß ein Franckösischer Minister/ der-  
gleichen man unter jenen verborgen zu seyn glaubt/ dieses Feuer mit seinen  
Louys d'or ferner anzublafen statt finden solte/ gleichwie man dann nicht oh-  
ne Grund sagt/ daß die neulich aus Frankreich nach Pohlen übermachte grosse  
Geld=Summen meistentheils nach Ungarn gewidmet seyen.

Eodem in der Nacht umb 10. Uhr langte allhier an auß Croathen der Hr.  
Graf Adam Draschkowiz mit der erfreulichen Nachricht/ daß die Croathen  
unter Anführung ihres Banni Hrn. Gen. Palssi/des jüngern Hn. Gen. Heyster/  
und Rabbata/ die in der Insul Mureck befindliche Rebellen angegriffen/ und  
solche völlig geschlagen/ 1700. erlegt/ und viele blessirt/ wie auch alle bey sich  
gehabte Munition und Bagage erbeuthet/ nechstodem wären sie vor die Be-  
festung Szackathurn gerückt/und hätten die ganze Guarnison/ welche die Rebel-  
len hinein gelegt/ zu Kriegs=Gefangenen gemacht/ wovon sie zum Zeichen dieser  
schönen Victori und ihrer gehorsambsten Devotion Ihrer Röm. Kayf. Maj.  
4. von den Rebellen eroberte Standarten alsogleich mit anhero geschickt haben.

Montag den 17. Mart. Heut vernahme man/ daß/ als jüngstens et-  
ne Parthen von des ältern Kayf. Hrn. General Heisters Corpo an der Leutha  
den Rebellen etliche Wagen mit Provianth und Ochsen hinweg genommen/  
auch über das von der Convoy ohngefehr 12. Mann niedergemacht/ wären  
dieselbe umb sich zu rächen/nach dem Marck Fischea gangen/ und/nachdem sie  
daselbst etliche Häuser in Brand gesteckt/ auch unterschiedliche Feindseligkeiten  
begangen/hätten sie sich wieder zuruck gezogen.

Eodem seynd viele Wagen mit Provianth und Munition von hier nach  
Kotina=Ebersdorff abgeführt worden.

Dienstag den 18. Martij langte Mittags umb 11. Uhr der Königlich=Spa-  
nische Cabinets=Courrier bey Hof an/ da eben sambtliche Majestäten/ und  
die Erb=Herzogliche Junge Herrschafft im Begriff waren/nach Hernals Dero  
gewöhnliche Fasten=Andacht daselbst zu verrichten/abzufahren/ mit der guten  
Nachricht/ daß Ihre Maj. CARL der Dritte den 25. Febr. von Engelland mit  
der ganzen Flotte bey favorablen Wind nach Portugall fortgesegelt/ und/ der  
Hoffnung nach/ nunmehr bereits in selbigem Königreich glücklich würden an  
Land gestigen seyn: Wovon ein mehrers in dem hieyon beygehenden Extra-  
Blättlen zu ersehen. Ingleichem/ welcher Gestalt dieser Courier unter We-  
gen

gens anhero einen Ober-Officier von Herrn General Thüngen auß dem Reich kommend/ in Böhmen/ woselbst derselbe wegen seiner Blessuren still liegen müssen/ angetroffen/ so Zeitung bringt/ daß hochgedachte Ihre Excellenz mit dero untergebenen Armee das Glück gehabt/ in doppelten Treffen die Frankosen zu schlagen/ und grosse Beuthen dabey zu erobern.

Ober-Desterreich vom 15. Martij. Es ist nichts Merckwürdiges eingelauffen/ noch von Unsern auß dem Beyerland zurückgekommenen Partheyen die mindeste feindliche Bewegung verspührt/ weder von Gegen-Partheyen was angetroffen worden/ auffser daß unsere Hussaren jüngstens wieder über 100. Bayern niedergehauen/ sehr viele in die Flucht gejagt/ und grosse Forcht verursacht haben. Dieser Tagen ist der Hr. Land-Obriß-Vieut. Graf von Ruffstein/ per Posta von der Postirung nach Wels kommen/ und nach erstatter Relation mit anderweiter von dem Hrn. Gen. von Gronsfeld erhaltener Ordre wieder nach seinem Commando abgangen. So seynd auch von denen Guttenstein- Herberstein- und Reventlauischen Battaillonen/ so kranker von Passau ins Unter-Desterreichische gebracht/ und nun wieder gesund worden/ zweyhundert und funffzig Mann in unsere gemachte Linien eingerucket. Unter jüngst-eingebrachten gefangenen Feinden befinden sich auch 2. Hussaren/ welche vor-mahls von uns durchgangen/ und Bayrische Dienst angenommen/ von diesen gleichfalls wieder zu uns übergelassen/ nun aber sich ferners zu denen Rebellen in Hungarn practiciren wollen/ welchen in Kürze ihr Proceß gemacht werden solle. Es verlauthet/ als ob zu mehrer Beschützung des Lands von denen Eöblich-Ober-Desterreichischen Ständen allbereit beschloffen worden/ offentliche Decreta an alle Herrschafften des Lands ergehen zu lassen/ daß/ weiln die Bauersschafft nicht samblich in Waffen geübet/ noch von ihren Haab und Gütern sich wegbegeben können; so seye vielmehr im Nothfall vor rathsam befunden worden/ daß 15. Mann durchgehends zusamm stehen/ welche einen Mann ordentlich werben/ selchen mit Unter- und Ober-Gewehr versehen/ von der Land-schafft montirt/ und dann zum Fuhr-Weesen von 200. ein Pferd gestellt werden solle.

Hungerisch-Brod vom 14. Mart. Die Rebellen haben vergangene Wochen nicht allein 2. zur Grafnitzer Herrschafft gehörige Dörffer eingeeßert/ und alles Vieh/ auch was sie sonst bekommen können/ mitgeschleppt/ sondern auch die Stadt Welsch völlig abgebrannt. Vergangenen Freytag haben sie Brumau den Wlauer Paß mit 300. Mann forciren wollen/ seynd aber zurück geschlagen worden. Berwichenen Sambstag seynd sie mehrmahlen von Skalis auff Zerawineck kommen/ und haben daselbsten alles bey einer Mühl befindliches Vieh hinweggetrieben. Zu dieser Zeit haben sie an alle hierumb liegende Dorffschafftten Parenta außgeschickt/ des Inhalts/ daß ein jedweder Richter

des Dorffs mit 2. aus der Gemeine bey Leib- und Lebens-Straff zu Staliß er-  
f. heinen/ allda selbstn sowohl das Jurament vor den Ragozi abzulegen / als  
auch wegen der Contributionen etwas weiters zu vernehmen/ im andrigen Fall  
sie alles mit Feuer und Schwerdt verheeren und verwüsten wolten. Es ist  
auch gewisse Nachricht von hiesiger Orthen auß Hungarn eingelossen/ daß die  
Rebellen würcklich entschlossen seyn/ an 5. Orthen in das Land einzufallen/ zu  
dem Ende schon etlich 1000. nechst denen Gränzen in Bereitschafft stehen.

Venedig vom 29. Febr. Nachdem jüngst- gemeldter massen auff vieles  
Erinnern des Duc de Vendôme der Herzog von Mantua zu seiner mehreren  
Sicherheit bißher von einem Orth zum andern gereiset / und inzwischen ihm  
noch stäts von dem Französischen Hof eine Heyrath angetragen wird / wozu  
ihm von dar zwey Persohnen von Qualité in Vorschlag gebracht worden/nem-  
lich: die Mademoiselle d' Armagnac, und dann Mademoiselle d' Elbœuf, beeder-  
seits von Fürst-Lothringischen Hause entsprossen/ als hat er nunmehr resolvirt  
dahin zu gehen / zuvor aber eine Reise nach unfer lieben Frauen zu Loretto vor-  
zunehmen/ zu welchem Vorhaben er auch eine kostbahre Liverey verfertigen läßt.

Londen vom 29. Febr. Heut passirte in dem Unter- Haus eine Bill umb  
1200000. Pfund Sterlings auff Leib-Renten zu nehmen / die alsofort nach dem  
Ober-Haus gebracht worden. Am Mittwoch kamen auß der Türcken 6. sehr  
reich beladene Kauffarthey-Schiffe an/ so mit etlichen andern Kriegs-Schiffen  
convoyrt waren. Die 2. Seeländisch-Mittelburgische große Caper / der Kö-  
nig Carl der Dritte / und der Rosen-Baum / haben 3. Prisen anhero glücklich  
mitgebracht/ so sie denen Franzosen abgenommen/ da sie vorhero etlich Stund  
lang/ häßtig darumb gefochten. Auff der Temse seynd 6. Smirnen- Fahrer  
glücklich eingelauffen / welche eine Ladung von 600000. Pfund Sterlings mit-  
bringen. Vom König von Spanien ist man gänzlich der Hoffnung / daß Se.  
Majest. indem der Wind gegen Portugall seit Deroselben Abreise beständig gut  
gewesen / das so genannte Capo finis terræ oder Lands-End schon werden er-  
reicht haben/ und solchemnach von Dero glücklichen Ankuunst zu Lissabon die  
erfreuliche Nachricht bald zu vernehmen seyn.

Haag vom 6. Mart. Der Hr. General Cohorn befindet sich zwar noch  
unpäßlich/ und hat man daher gesprochen / daß er seine Erlassung von dieses  
Staats Diensten gesucht : Nachdem aber derselbe in so hohen Bedienungen  
und andern Ehren-Stellen stehet/ so glaubt man / daß sothanen Gerücht von  
ihm ohne Grund/ und er hoffentlich diesen Feldzug/ zumahlen es sich mit ihme  
täglich bessert/ noch ersprießliche Dienste zu leisten resolvirt seye. Demahlen  
ist man mit denen hohen Generals-Verfohnen in stäten Conferenzien begriffen/  
umb eine sehr frühzeitige Campagne einzurichten/ und mithin den Franzosen/  
so nach ihren gemachten eiffrigen Anstalten die Erste im Feld seyn wollen/ noch  
vorzukommen ; wie dann daher unsere Trouppen nach den Trabantischen  
Set

Seiten zumarchiren / daselbst zu cantoniren / und die Feinde zu verhindern / daß sie die vormahls daselbst ruinirte Linten nicht wieder auffwerffen mögen / daher es dorten leicht zu einer blutigen Action kommen dörfte / woserne diese ihr Vorhaben ausführen wolten. Es kömen fast täglich neue Troupen aus der Schweiz / so daselbst gemorben worden / nach und nach bey unserer Armee an. Man steht noch auch mit unterschiedlichen Potentaten in Tractaten von selbigen einige 1000. Mann zu übernehmen / dergleichen man nicht weniger von Dennemarck zu erhalten Hoffnung hat. So gehen auch die Werbungen durch alle 3. Königreiche von Groß-Britanien mit großem Nachdruck von statten / und ist die Königin entschlossen / alles / was nur ersinnlich ist / gegen Frankreich zu Wasser und Land in schleimige Verfassung zu stellen.

Amsterdam vom 4. Martij. Passagiers von Brüssel sagen / daß die Franzosen vorgeben / grosse Dinge in diesen Feld-Zug auszuführen / auch / daß der Marschall de Bouffleur dem König versprochen / alles in den Spanischen Niederlanden dergestalten einzurichten / daß dadurch ganz Brabant und Flandern auff eben den Fuß / wie Frankreich regiert wird / soll gebracht werden. Daher man durchs ganze Land einen Anfang dazu gemacht / und solchemnach alle Bedienungen und Aemter verkaufft / und denen jenigen / so im Unvermögen seynd dergleichen präcendirte Summen aufzubringen / die Stellen / so sie bekleyden / abgenommen / und andere / so sie bezahlen können / darein gesetzt hat; Wie aber diese Regierungs-Art dem gedruckten Volk übel anstehet / und dagegen eine Veränderung mit Seuffzen wünschet / also wachset bey solcher Bewandnuß der Sachen / die Oesterreichische Parthey sehr stark an / so da nur auff Gelegenheit wartet / dieses Französische Joch von sich abzuwerffen. Laut Brieffen von Paris / seye in dem Pallast des Parlaments zu Bourbeaur ein Brandt entstanden / wodurch selbiges sambt denen von 200. Jahren her daselbst bewahrten Acten und Schrifften / einfolglich das ganze Archiv verbrand worden. Die Banquiers von Paris hätten auff des Königs Befehl 300000. güldene Louysen nach Madrit und Sevillien für des Duc d'Anjou Armee übermacht; Im übrigen aber wäre in ganz Frankreich grosser Mangel und Noth an Geld. Inmittlest haben wir auß Engelland Nachricht / daß der Seeländische Commission-Fahrer / König CARL der Dritte / jüngsthin mit Französischen Capern in ein vierstündiges Gefecht nahe bey den Engll. Küsten gerathen / und einer dem andern die eroberte Preisen wieder abgenommen / der Seeländische aber zu letzt gleichwohl noch den Sig erhalten / und die 3. Französische Preisen / als erstlich / die Angela Fregat / von hundert und sechzig Fass von Guinea, mit Zucker und Cacao zu Martimico beladen: Zwentens / die Nyfwick von 150. Fässern / auch mit Zucker und andern kostbahren Gewürk von Baibada, und die Justitia von Dram von 200. Fässern / mit gleichmässigen / und andern kostbahren Waaren angefüllet / glücklich erobert hat.

Auß dem Elsas vom 6. Martij. Weil der Marschall de Tallard nun stündlich bey der Franckösischen Armee erwartet wird/ als dörfsten die bisher gemachte grosse Zurüstungen bald an Tag legen/ wohin sie abziehen. Nüem Aufsehen nach seynd sie zufröderist zu Überwältigung der Linien bey Oberbühl/ oder zur Durchbrechung durch den Schwarz-Wald gewidmet/ umb dem Marschall de Marfin die abgängige Recrouten und anders Nothwendiges zuzubringen. Landau wird immittelst von denen Franckosen sowohl außs Neue fortificiret/ als auch die Bresche völlig und von Grund auß wieder aufgebauet. So laffen sie auch zu Hünningen mit 1305. Mann an neuen Fortificationen arbeiten/ und an statt der Schiff-Brücke zu dem Fort des Rheins wird daselbst an den Fischen geschlagen/ damit sie dadurch/ wie im vorigen Kriege/ eine feste Brücken beständig haben mögen. Gleicher Gestalt fahren sie enfrigst fort die Graben zu Alt-Brensach aufzuräumen.

Lüttich vom 2. Martij. Zwischen dieser Stadt und Wiset kommen viele Troupen zusammen/ allda ein Lager zu formiren. Chur-Cölln hat zu Narur mit dem Marquis Kineas harte Wort gewechselt/ darum/ daß er die Brieffe/ so sein Hr. Bruder/ der Churfürst in Bayern an ihn geschrieben/ aufgebrochen/ und gelesen/ auch so fort an den Franckösischen Hoff geschickt/ worauß man muthmasset/ daß Churbayrn etwas/ so dem Franckösischen Interesse zu wider laufft/ möge eröffnet haben. Wiewohl man anderseits von Paris auß Zeitung haben will/ daß er den König in seinen letztern Briefen versichert/ nechstens ein wichtiges Dessen in Teutschland vorzunehmen.

Rom vom 26. Febr. Am Montag wurde von dem Pabst ein geheimes Consistorium gehalten/ und darinnen unter andern Berrichtungen dem Cardinal Pignatelli mit gewöhnlichen Ceremomen der Mund eröffnet/ der Cardinals-King überreicht/ und der Titul von denen Heiligen Marcellino und Petro mitgetheilet; Gleichwie der Herzog von Modena bisher stündlich erwartet worden/ und demselben die Herren Pico von Mirandola/ Marcian und Zoffa/ biß nach Terni entgegen gereiset/ allwo auch 2. mit 6. Pferden bespannte Kutschen auß dem Barberinischen Haus vor ihrae in Bereitschaft gestanden; also ist derselbe nunmehr mit einem ganz kleinen Gefolg würdlich angelangt; Die Ursach seiner Ankunfft soll erstlich seyn/ daß er dem Pabst Danck sage/ vor die beym König von Frankreich eingelegte Vorbitt/ daß er wieder in sein Herzogthum eingesetzt werden soll: Andertens/ wegen eines Stillstands der Waffen in der Lombardie mit ihme und andern Fürsten von Italien zu handeln/ in welcher Sache jedoch ohne Beytritt des Kayserl. Hoffis nichts Beständiges wird können geschlossen werden: So ist auch dem Herzog anbey angezeigt/ daß Er zu seinen Landen nicht anders wieder gelangen könne/ als mit Bedingnuß/ selbige so lang als ein Lehen von Mayland zu erkennen/ biß der völlige Fried hinkünfftig wieder hergestellt seye. Auß

AußBohringen vom 28. Febr. Von Paris schreibt man/ daß lauth daselbst eingelauffener Brieffen von Madrid/ der Duc d'Anjou seine Reife nach Estremadura/ umb mit der daselbst stehenden Spanisch- und Fränkösischen Armee ins Feld zu gehen/ aufgeschoben/ und anstatt/ daß der 1. Martij zum Aufbruch gesetzt/ nunmehr der 23ste daraus worden sey/ umb immittelst die Portugesische Bewegungen abzuwarten. Diesemnach hat auch seine Gemahlin/ anstatt nach Sevillien zu gehen/ und ihren Gemahl zu begleiten/ nun wieder beschloffen/ in Madrid zu bleiben/ und in des Herzogs Abwesenheit mit denen ihr bereits zugegebenen Spanisch- und Fränkösischen Herren/ das Gouverno zu führen. Besagter Herzog hat einen Herzog von Holstein/ dessen Herr Vater hiebepor in den Spanischen Niederlanden General von der Cavallerie gewesen/ und der Cron gute Dienste gethan/ nicht nur zum Grand von Spanien/ sondern auch noch mit mehrern Chargen zu beehren versprochen.

### Antunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Kothen, Thurn den 15. Martij. Herr Hauptmann Rittiger/ vom Bareuthischen/ kombt von Nürnberg/ logirt im guldenen Hirschen.  
 Herr von Brunning/ Holländischer Gesandter/ kombt von Prespurg/ logirt im Hackelbergerischen Haus.  
 Stuben, Thor. Herr Johann Holzer/ Kayserl. Courier/ kombt von Prespurg/ logirt gegen dem Post-Ambt.  
 Eärnter, Thor. Herr Marchese Marini, kombt von Vogen/ logirt in der guldenen Sonne.  
 Den 16. Martij. Herr Quartier-Weister von Werdenabtschen/ kombt auß Craiu/ logirt im Ratshacker Hof.  
 Ein Kayserl. Proviant-Officier/ kombt vom Herrn General Heister/ geht gleich nach Hof.  
 Kothen, Thurn. Herr von Mettich/ Courier/ kombt auß der Pfalz/ logirt in der Eärnter, Straffen im Oelerischen Haus.  
 Den 17. Martij. Herr Lieutenant Hartenstein/ von Etyrumbischen/ kombt von Prag/ logirt im wilden Mann.  
 Neu, Thor. Herr Thomas Oberleuthner/ Courier/ kombt von Inspruck/ logirt auff der hohen Brucken.

### Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 15. Martij.

- |   |   |
|---|---|
| Herr Georg Dowing/ nach Benedig.                                | Herr Graf Windischgrätz/ nach St. Pölten.     |
| Frau von Arnold/ nach Neustadt.                                 | Herr von Pfunaukein/ nach Breslau.            |
| Herr Bernhard Barb/ zum Gen. Heister.                           | Fürst Schwarzenbergis. Hofmeister/ nach Prag. |
| Herr Rittmeister Schmid/ nach Brünn.                            | Herr Kaspar/ nach Breslau.                    |
| Herr Antoni von Wagh/ Graf Lambergischer Gentilhomme/ nach Rom. |   |
| Herr von Salgari/ nach Lintz.                                   | Herr Johann Peter Freyaltenhoffen/ nach Prag. |

Den 16. Martij.

- |  |   |
|--|---|
| Herr Aberl/ nach Oblau.                | Graf Gundacker von Altheimb/ nach Italien.                    |
| Herr Hauptmann Hanstrengl/ nach Lintz. | Graf Benedict von Herberstein/ nach St. Pölten.               |
| Friedrich Korantson/ nach Prag.        | Graf Gundacker von Dietrichstein/ nach Prag.                  |
| Herr Legrand/ nach Hollabrunn.         | Jud Salomon Soufel/ und Oppenheimischer Bedienter/ nach Prag. |

## Den 17. Martij.

Herr Antnor/ nach Inspruck.

Herr Lotter/ nach Ebenfurth.

Herr Adroni/ nach Breslau.

Adm. R. P. Joannes Capistranus, nach Sigeth.

Herr Baron Neuflein/ nach Prag.

Jud Samsom nach Nicolsburg.

Hr. Hauptmann Przdori nach Breslau.

## Den 18. Martij.

Herr Königberg / nach Italien zur Armee.

Herr Graf Gundacker von Dietrichstein / nach Sonneberg.

Herr Baron Creiffenfeld / nach Gräg.

Herr Feyler / nach Leipzig.

Herr Baron Seyman / nach St. Pölten.

Herr Andre Leopold / nach Ebenfurth.

## Liste der Verstorbenen in-und vor der Stadt.

### Den 15. Martij 1704. starb

Lucia Meinigerin / ein Wittib im Nischbiglischen Haus in der Singerstrassen/alt 60. Jahr.

Dem Wilhelm Kellner / ein Laquey beyhm Wolfen in der Au am Saltgriech / sein Weib Walburgis/alt 42. Jahr.

Johann Bruntau/ ein Corporal beyhm wilden Mann in der Kossau / alt 45. Jahr.

Dem Georg Zisch/ein Laquey im BeckischenWäsch, Haus in der Leopoldstadt/sein Weib Catharina/ alt 33. Jahr.

Dem Johann Känzel / ein Müller beyhm schwarzen Abler auff der Wäben / sein Kind Justina/ alt 2. Jahr.

Friedrich Laßman/ein Gutscher im Aquilinishen Haus in der Alstergassen/ alt 35. Jahr.

### Den 16. Martij.

Dem Herrn Peter Paul Hainfessner / Kayserl. R. O. Landschaffts, Registrant / im Hof Sailerischen Haus in der Kiemerstrassen/ sein Sohn Jacob/ alt 2. Jahr.

Herr Johann Neumayer/ Capitain, Lieutenant vom Dänischen Regiment/ beyhm schwarzen Kögl am Kreuzweg/ alt 32. Jahr.

Maria Numayerin/ ein Wittib im rothen Haus vorm Schotten, Thor/ alt 70. Jahr.

### Den 17. Martij.

Christoph Köffler/ Burger im Schmuberischen Haus am Peters, Frey, Hof / alt 67. Jahr.

Gregori Fischer/ ein Tischler beyhm guldenen Kreuz bey Maria, Hüßl/ alt 42. Jahr.

Wolfgang Pöriinger/ein abgedachter Soldat im Lagerreittherischen Haus auff der Landstrassen / alt 23. Jahr.

Martin Zetz/ ein Gutscher beyhm guldenen Hirschen in der Alstergassen/ alt 50. Jahr.

Magdalena Leuffmayerin/ ein armes Weib vorm Schotten, Thor/ alt 48. Jahr.

### Den 18. Martij.

Dem (Ettl) Herrn Christoph Johann/ des H. Röm. Reichs Grafen von Althan/ Freyherrn von und zu der Goldburg / der Röm. Kayserl. Majest. würcklichen geheimben Rath/ und Cammerern/ u. sein Fräule Tochter Maria Rosalia / alt 22. Jahr.

(Ettl) Frau Anna Maria Brandpin / Wittib im Dorothe, Hof/ alt 70. Jahr.

Dem Johann Womasch/ ein Herrm, Koch beyhm silbern Hut in der Kiemerstrassen/sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Matthia Douch/ein Schneider beyhm guldenen Abler bey St. Ulrich/sein Weib Margareth/ alt 46. Jahr.

Dem Thoma Huemann / ein Zieglsbecker, Gesellen beyhm grünen Dächl am Spittelberg / sein Weib Barbara/ alt 34. Jahr.

Dem Vincenz Burger / ein Tagwercker bey der grossen Betten bey St. Ulrich / sein Kind Matthias/ alt 5. Jahr.



**Kurzer und warhaffter**

**Bericht /**

**Von der gegen die Rebellen auff der Insul**

**Zacathurn**

**Fünfft glücklich erhaltenen**

**VICTORIE,**

**Unter Anführung Ihrer Excellenz Herrn Grafen  
Joannis Palffy, Hansi Croaticz.**

**ANNO 1704.**

**S**chöne/wie bekandt/die Ungarische Rebellen  
bisher zimlich Meister: loß worden/und einen  
Doch nach dem andern überfallen/ darinn viel  
unschuldigen Christen: Blut vergossen/sodann  
außgeplündert/ uñ lestlich gar verbreit/ seynd  
sie so vermessen worden/welche sie an unterschiedlichen Orten  
keinen Widerstand gefunden/ daß sie auch sich erkühnet mit  
ihrer Rebellion nicht allein in ihrem Vaterland/ dem Kö-  
nigreich Ungarn und ~~Stenbürgen~~ zu verbleiben / sondern  
auch an andern Orten/ als Mähren/ und an den Gränzen  
von Oesterreich/ den Meister zu spielen/ so gar bis in Croa-  
then und Steyrmarck ~~blut~~ zu streifen / und nach Rebellis-  
cher Manier darinn zu hauffen ; Wie es dann Fünffkir-  
chen

chen nebst vielen andern mit seinem Blut bezeugen kan/ welche Stadt die Rebellen jüngstens völig außgeplündert/ als darinn befindene/ und zwar meistens Teutsche Soldaten und Inwohner elendiglich niedergehauen/ nächst dem als sie Szackathurn mit Accord eingenommen / aber denselben nicht gehalten / und darinn so wohl als andern Orthen tyrannisch gehauset ; hat die Löbliche Croathische Nation, zu Bezeugung so wohl ihrer treu: gehorsambsten Devotion, gegen Ihre Römische Kayserliche Majestät ihrem Allergnädigsten Herrn / als des Abscheues gegen die Rebellion selbstenn auff ihrem letzt: gehaltenen Landtag beschlossenen Gut und Blut vor Allerhöchst: gedachte Ihre Majest. auffzuopfern/ und umb diese von denen Rebellen ihr angethane Unbild zu rächen / sogleich die Land-Miliz zusammen kommen/ und gegen die Rebellen marschiren lassen. Damit nun diser heylsame Schluß desto geschwinder in das Werck möchte gerichtet werden / verfügte sich der neulich ernannte Bannus Croatiae Ihre Excell. Herr Graf Johannes Palffy von dem Kayserl. Hof nacher Croathen / und nachdeme er bey seiner Ankunfft daselbsten von den Löblichen Croathischen Ständen mit aller Ehr und Freuden: Bezeugung empfangen worden/ machte er sogleich daselbst alle mögliche Anstalten / damit der Feind nicht allein nicht weiter ins Land eintringen/ sondern gar auß demselben wieder hinaus getrieben werden möchte: Mithin liesse er die Teutsche und Croathische Troupen an der Gegend Murreck unter den beeden Herren Generalen Heister und Rabata sich versambeln ; Ihre Excell. aber der Herr Bannus  
Croa-

Croatia; auff erhaltene Nachricht / daß alles in Bereit-  
schafft seye; erhuben sich per Posta am Sambstag

Als den 8. Martij auch dahin / und liesse so gleich die  
Ordre ergehen / sich Marsch. und Streifertig zu halten.

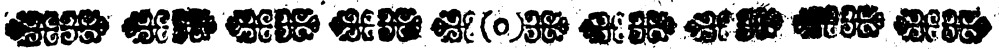
Worauff dann den andern Tag / als den 9. Martij der  
Marsch grad gegen Raß-Ganischa angienge / allwo man so  
gleich die daselbst befindliche Rebellen angegriffen / und die-  
selbe gegen Abend mit Verlust etlich hundert Todten / hin-  
aufgeschlagen.

Den 10. dieses bemächtigte man sich der Brucken bey  
Sertabell / und wurden daselbstn abermahlen viel Rebel-  
len niedergehauen ; Eine Stund hernach / seynd die  
Rebellische Heyducken in einem Busch angefallen / und de-  
ren so gleich biß 250. mallacirt : die übrige aber in der  
Flucht zerstreuet worden. Als nun diese Action kaum  
vorbey ; postirte sich die feindliche Cavallerie gegen uns /  
welche man aber nicht weniger heldenmüthig angegriffen /  
und mit solcher Furie zuruck getrieben / daß sie mit Verlust  
vtel r. 100. so getödtet / und ins Wasser gesprengt / auß der  
Insul geschlagen worden ; Solchemnach an einem Tag 3.  
Actionen / und alle glücklich gewesen seynd.

Am Dienstag / als den 11. dieses / streiffen Seine Ex-  
cellenz mit 1200. Croathen an der Mur hinab / und was  
sie vom Feind noch angetroffen / wurde entweder niederge-  
macht / oder in dem Wasser ersaußt / darauff noch selben  
Abends die Guarnison zu Szackathurn als Kriegs-Gefan-  
gene sich ergeben.

Den 12. dieses wurde abermalen eine Partthey außge-  
 sandt / welche gleichfalls in einem Wald 80. Rebellen (wor-  
 unter 12. teutsche Musquetier gewesen) angetroffen / 50.  
 davon niedergehauen / und 30. gefangen nach Szackathurn  
 gebracht / und also ist mit diesem Rest diese Insul völlig  
 von den Rebellen gesäubert worden. Bey welchen glückliche  
 Actionen von den Rebellen über die 1700. niedergemacht  
 und erfaufft / nicht weniger viele 100. blessirt und gefangen/  
 wie auch 11. Fahnen / wovon man 4. nacher Wienn dem  
 Kayserl. Hof durch den Herrn Adam Grafen von Drasch-  
 kowitz zum Zeichen der Victori gesandt / und andere schöne  
 Beuth erobert worden. Dahingegen unserer Seiten nur  
 15. Mann gebliben / und bey 50. ohngefehr blessirt seynd.

Den 15. dieses sollen Ihre Excellenz als Bannus Croa-  
 tiz in stallirt werden / und so gleich mit dem Herrn Gene-  
 ral Heister / und deren unterhabenden Troupen über die  
 Mur gehen / umb die Steyerische Frontiren in Sicherheit  
 zu setzen / und nachmahls den Marsch ferner gegen  
 die Rebellen vorzunehmen.



Heut Nachmittag umb 5. Uhr wird zu haben seyn die richtige wahre  
 Nachricht von dem auß Engelland / und nicht auß Portugall  
 von Ihrer Königl. Majest. von Spanien / Quidem dem Dritten  
 anhero abgeschickten Cabinet-Courrier ; Wie auch von dem im  
 Reich vorgegangenen doppelten Treffen.